KOLUMNE Teil 1

Tradition trifft Moderne – „Kirchlinder Rot-Käppchen" werden 100 Jahre alt

In wenigen Monaten ist es so weit: das Trommlerkorps „Gut Klang" 1919 e. V. Dortmund-Kirchlinde blickt im Jahr 2019 auf eine 100-jährige Vereinsgeschichte zurück.

FOTOS: VEREIN

„Gut Klang 1929" zum 10-jährigen Bestehen im Hinterhof der Gastätte Leffler

1919 – ein Jahr voller Nöte, Armut, Hunger und Wirren. Dieses Jahr ist zum Gründungsjahr eines bis heute noch sehr bekannten und beliebten Trommlerkorps geworden. Der „Wunsch nach Kameradschaft" und die „Liebe zur Spielmannsmusik" brachte ehemalige Militärspielleute des 1. Weltkrieges 1914–1918 auf den Gedanken der Gründung. Die Uniform erhielt die Farben „Grün, Weiß, Rot". Die Uniform-Mütze wurde vom Junggesellenverein Kirchlinde übernommen und ist seitdem ein Symbol der Spielleute, die bis heute auch unter dem Namen „Rot-Käppchen" genauso bekannt sind wie unter ihrem Vereinsnamen „Gut Klang". Zu dieser Namensgebung kam es bei einem fröhlichen Umtrunk in der Gaststätte „Ferrow", die sich an der katholischen Kirche St. Josef im Kirchlinder „Unterdorf" befand. Der Gastwirt Georg Ferrow soll der Namensgeber gewesen sein.

Als man 1929 das 10-jährige Bestehen feierte, konnte man auf eine stattliche Anzahl Mitglieder zurückblicken. Ein großes Foto, welches sich heute noch im Besitz des Vereins befindet und im Klubraum hängt, wurde im Hof der Gaststätte „Leffler" mit dem Vereinswirt Otto Leffler gefertigt. Der Hintergrund zu diesem Foto (zwei große Garagentore) hat sich auch nach fast 90 Jahren bis heute nicht wesentlich verändert.

1939 konnte wegen des Ausbruchs des Zweiten Weltkrieges das 20-jährige Bestehen nicht gefeiert werden. Aber noch im Jahre 1942 beteiligte sich „Gut Klang" musikalisch in Kirchlinde an einer Straßensammlung des „Winterhilfswerkes". Dann kam schließlich eine Pause in die bis dahin rege Tätigkeit des Vereinslebens, denn fast alle Kameraden waren im Felde. Einige kehrten nicht mehr zurück. Man könnte meinen, dass diese Zeit ein Ende der Spielmannsmusik in Kirchlinde bedeutet hätte.

Doch im Jahre 1948 war es Franz Koch, der zusammen mit dem späteren Spielmannszugführer des Spielmannszuges „Gut Spiel" Lütgendortmund, Kurt Klotzbach, die Kameraden ansprach, die Spielmannsmusik in Kirchlinde wieder zum Tragen zu bringen – und immer mehr musikbegeisterte junge Männer traten dem Verein bei.

Erst im Jahre 1950 feierte man mit einjähriger Verspätung das 30-jährige Bestehen. Zahlreiche auswärtige Vereine erschienen dazu am 6. und 7. Mai in Kirchlinde. Jetzt ging es immer mehr bergauf. Auf fast allen Wettstreiten, die das Trommlerkorps besuchte, wurden erste Preise in der Konzertklasse, im Ehrenspiel und im Klassenspiel erzielt. Der schon über 70-jährige Tambourmajor Anton Linnenweber errang ohne Ausnahme in den Bewertungen der Korpsführer erste Preise. Nach 37-jähriger Tätigkeit verstarb er im März 1956. Der Sarg wurde von seinen Spielmannskameraden und vielen Kirchlindern vom großen Saal der Gaststätte „Leffler" unter gedämpftem Trommelklang und „mit ruhigem Schritt" über die Frohlinder Straße und die Zollernstraße hinauf zum Kirchlinder Friedhof zur letzten Ruhe geleitet. Musikalisch folgte das „Lied vom guten Kameraden!"

Am 22. August 1959 wurde nur im kleinen Kreis in der Gaststätte „Leffler" das 40-jährige Bestehen gefeiert. Der Name „Gut Klang" wurde auch damals schon über die Landesgrenzen hinausgetragen. Bereits 1954 waren es Holländer, die das Trommlerkorps Kirchlinde zu sich in die Niederlande holten. Im Gegenzug marschierte später auch das holländische Musikkorps musizierend durch Kirchlinde. Zu Schützenfesten fuhr „Gut Klang" erstmals 1962 und dann weitere Jahre zum Schützenverein nach Alme bei Brilon ins Sauerland, und sogar bei den Bürgerschützen in Lavelsloh-Bramkamp (1972) in Niedersachsen oder in Brauersdorf (1975) im Siegerland stattete man musikalische Besuche ab.

Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass das Repertoire des Kirchlinder Trommlerkorps immer umfangreicher wurde. Vom „Alte Kameraden" bis „Stars and Stripes", vom „Karnevalsschlager" bis zum Lekannten „Volkslied", vom „Musical-Hit" bis zum „Western-Song", von vielen „St.-Martins-Liedern" bis zu „Kirchenliedern" befinden sich etliche Musikstücke im Angebot der Spielleute, so u. a. auch „La Réjouissance" von Georg Friedrich Händel, gern gespielt als Flöten-Sextett bei Hochzeiten in Kirchen oder bei ökumenischen Gottesdiensten (z. B. auf dem „Tafelberg" über Kapstadt/Südafrika im Jahre 2002) mit Diskant-, Sopran-, Alt- und Tenorflöten.

Im Jahre 1969 stand ein großes Festzelt an der Straße „Im Dorloh", als das Trommlerkorps „Gut Klang" vom 23. bis 25. Mai sein 50-jähriges Jubiläum feiern konnte. Vereinswirt war damals Josef Leffler, der Ausschank im Festzelt wurde von August Maass übernommen. Paul Rogausch als 1. Vorsitzender begrüßte zahlreiche Spielmanns- und Fanfarenzüge sowie Musikkapellen. Die Festansprache hielt der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Heinrich Sondermann.

In der nächsten Ausgabe werden wir über das 51. Vereinsjahr bis zum 100-jährigen Jubiläum berichten.

Sven Weingärtner
1. Vorsitzender Trommlerkorps „Gut Klang" 1919 e. V. Dortmund-Kirchlinde

„Gut Klang" im 50. Jahr des Bestehens 1969. Diesmal vor der Gastätte Leffler. Die Gaststätte war viele Jahre Vereinslokal des Spielmannzuges.